

Behandlungsmöglichkeiten bei Herz-Rhythmus-Störungen



normaler Herzrhythmus



unregelmäßiger Herzrhythmus



MEDIKAMENTE

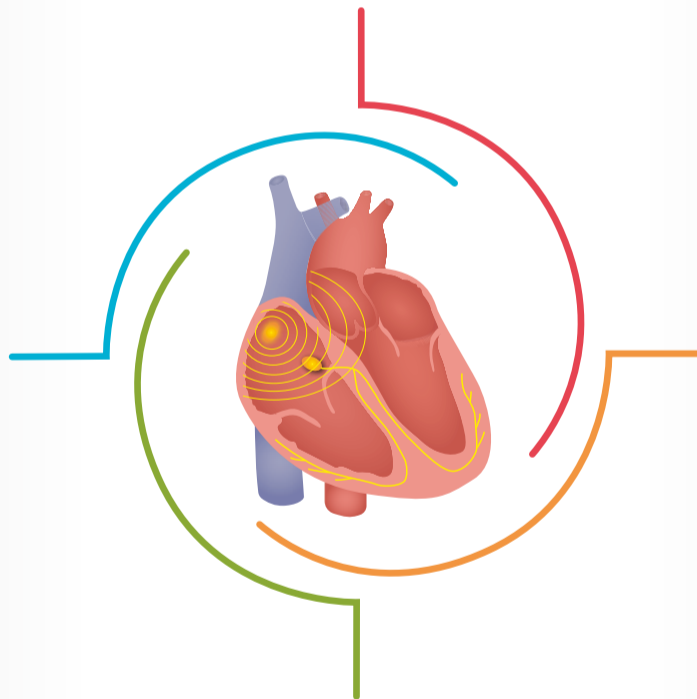


Mithilfe verschiedener Substanzen (z.B. Betablocker) können zu schnelle oder langsame Schläge verhindert und der Puls wieder in den richtigen Rhythmus gebracht werden. Die Erfolgsrate ist niedriger als bei einem kardiologischen Eingriff (50-70%). Außerdem können Nebenwirkungen (zu niedriger Puls oder Blutdruck, Herzschwäche) auftreten.

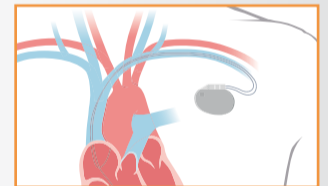
SYMPATHEKTOMIE



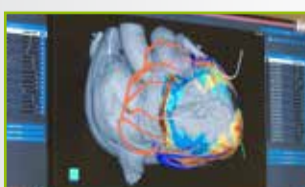
Ein lebensrettender Eingriff für Patienten, die unter einem sog. „elektrischen Sturm“ leiden (lebensbedrohliches Herzrasen aus den Herzkammern). Mithilfe der Schlüssellochchirurgie wird der vegetative Nervenstrang (Sympathikus) auf beiden Seiten auf Herzhöhe im Brustkorb, durchtrennt. Der Eingriff ist vergleichsweise schonend und kurzdauernd.



HERZSCHRITTMACHER



Diese werden hauptsächlich gegen zu langsamen Herzschlag eingesetzt. Dabei werden 1 bis 3 Sonden in verschiedenen Herz-Arealen fixiert, die bei Bedarf einen Impuls über einen Generator abgeben, der unter dem Brustmuskel implantiert wird. Zusätzlich gibt es Defibrillatoren gegen lebensbedrohliche schnelle Pulsfolgen und spezielle Schrittmacher gegen Herzschwäche.



ABLATION

Elektrische Leitungsbahnen und Erregungsherde, die zu Rhythmusstörungen mit hohem Puls führen, werden direkt im Herzen über spezielle Sonden und Katheter mithilfe von Durchleuchtungsröntgen sowie modernster Navigations- bzw. 3D-Mappingverfahren mit Strom oder Kälte behandelt. Der Eingriff erfolgt meist über Katheterzugänge in der Leiste. Je nach Art der Rhythmusstörung liegen die Erfolgsraten zwischen 70 und 99%.